

Kantonale Musiktage und der Musikpreis haben Buckten ein Wochenende lang im Griff

Ein Eldorado für die Freunde der Blasmusik

In Buckten fanden die ersten Kantonalen Musiktage dieses Jahres statt. Mit dem Buckter Musikpreis hat sich das OK etwas Feines einfallen lassen. Ein hervorragendes Konzert gab es am Freitagabend zu geniessen. Gute E-Musikvorträge und eine schöne Marschmusikparade am Sonntag rundeten den Anlass ab.

Drei Kantonale Musiktage finden dieses Jahr statt, der Musikverein Buckten eröffnete den Reigen am vergangenen Wochenende. Dabei hat das OK unter der Leitung von Elsbeth Joseph-Matter mit der Vergabe des ersten Buckter Musikpreises Neuland betreten. Die Nachfrage war gross, die Organisatoren mussten sogar Vereine abweisen.

Erster Buckter Musikpreis

Mit der Durchführungsform des Musikpreises an Musiktage betreten die Veranstalter Neuland. Jeder Verein musste während seines auf 35 Minuten limitierten Auftritts – inklusive Einrichten und Räumen der Bühne – drei Stücke vortragen.

Die Startreihenfolge wurde in zwei Blöcken ausgelost, ein Block spielte am frühen Nachmittag, der zweite am Abend. Verlangt waren ein Marsch, ein Konzertstück und ein Solovortrag. Zwölf einheimische Vereine und ein Gast, die Jugend Brass Band Grischun Central, unterzogen sich der strengen Bewertung der beiden Experten Eduard Zurwerra und Blaise Héritier. Angetreten sind alle Vereine in einer Einheitsklasse, da waren natürlich Vorträge der verschiedensten Art und aller Schwierigkeitsgrade zu hören. Die Solisten spielten auf dem Cornett, dem Euphonium, der Oboe und auch auf dem Marimbafon.

Noch am Samstagabend wurden mit der Rangverkündigung alle Geheimnisse gelüftet. Sieger mit dem Konzertstück wurde die Musikgesellschaft Brass Band (MG BB) Frenkendorf, den besten Marsch spielte die MG BB Füllinsdorf und das Solostück gewann mit der jungen Cornettistin Claudia Arpagaus die Jugend BB Grischun Central.



Stellvertretend für die vielen Musikvereine: Der MV Ittingen während der sonntäglichen Parade durch Buckten (oben). Zudem erhielt eine ganze Anzahl langjährige, verdiente Musikerinnen und Musiker die Ehre, in den Veteranenstand ernannt zu werden.

Bilder Ueli Oberli

In der Gesamtrangliste gewann mit 183 Punkten der MV Reigoldswil vor der BB Frenkendorf mit 181 Punkten. Aus der Region belegten der MV Sissach den vierten Rang, der MV Rünenberg den zehnten und der MV Eptingen gemeinsam mit dem MV Ormalingen den zwölften Rang.

E-Musik am Sonntag

Der Sonntag war der ersten Musik vorbehalten. Die gleichen Exper-

ten bewerteten bereits ab 9 Uhr die elf zum friedlichen Wettstreit angetretenen Vereine. Mit dabei war als Gastverein die MG aus dem nahen Wisen, mit Buckten über die Future Band relativ eng verbunden. Die dargebotenen Vorträge waren mehrheitlich auf einem hohen Niveau.

Der Einladung des OK zum Anlass sind sehr viele Gäste aus Politik, Wirtschaft und Musik gefolgt. Angeführt wurden sie durch die höchste Basel-

bieterin, Landratspräsidentin Elisabeth Schneider-Schneiter. Aber auch sonst war das Publikum an beiden Tagen zahlreich vertreten, kein einziger Verein musste vor leeren Rängen auftreten.

Höhepunkt Marschmusik

Die Marschmusik bildet an einem Musiktag immer einen besonderen Reiz. Am Sonntagnachmittag zeigten sich alle elf Vereine auf der breiten Hauptstrasse

einer grossen Zuhörerschaft. Bei dieser Bewertung waren nebst dem musikalischen auch die beiden Experten Beda Hohler und Christoph Seibert für den «militärischen» Teil zuständig. Ein Kompliment und grosses Dankeschön den Vereinen, die mit Tambouren oder schmucken Ehrendamen auftraten. Für diese Programmstunde liessen sich sogar noch einige Sonnenstrahlen aus den Wolken hervor.

Ein weiterer Höhepunkt sind immer die Ehrungen der verdienten Musikantinnen und Musikanten für langjähriges aktives Musizieren. Veteranenobmann Franz Emmenegger (Diegten) konnte 35 Musikerinnen und Musiker für 25, 35 oder sogar 40 Jahre ehren (vgl. Kasten). Aus zarter Hand konnten sie sich am Samstag und Sonntag ihre Medaille anstecken lassen.

Der MV Buckten hat ein Fest für alle organisiert. Die Vereine und das Publikum zeigten sich restlos befriedigt. Kantonalpräsident Christian Wernli (Läufelfingen) konnte rundum einen Dank abstellen. Gelobt wurden von den Aktiven auch die humanen Wirtschaftspreise und die feine Küche. Sehr gefallen hat auch die Dekoration auf dem ganzen Festgelände. Zum Schluss zeigte sich auch die OK-Präsidentin Elsbeth Joseph-Matter wunschlos glücklich.

Ueli Oberli

Neue Veteranen

uo. Die Region hat seit dem Wochenende einige neue Veteranen. Kantonale Veteranen (25 Jahre): Andreas Keller, Thomas Näf (MV Buckten), Sonja Müller-Schödler (MV Diegten), Eveline Bürgin-Nussbaum, Christoph Goldiger (MV Gelterkinden), Daniel Nebiker (MV Ittingen), Christian Wernli (MV Läufelfingen). Eidgenössische Veteranen (35 Jahre): Kurt Schaub (MV Diegten), Stephan Wagner (MV Läufelfingen), Werner Speiser (MV Sissach), Kantonale Ehrenveteranen (40 Jahre): Susi Sutter-Schödler (MV Ittingen) und Willy Nünlist (MV Sissach).

Kantonale Musiktage – spannendes Rahmenprogramm

Böhmische Blasmusik aus dem Bernbiet

Der Musikverein Buckten, der heuer hundert Jahre alt wird, hat sich sein Geburtstagsgeschenk gleich selber gemacht. Er führte die Kantonalen Musiktage durch und überraschte mit einem sensationellen Rahmenprogramm.

Drei Tage lang stand Buckten gleich in mehrfacher Hinsicht im Banne der Blasmusik. Im Vordergrund standen dabei die Kantonalen Musiktage mit über 700 Musikantinnen und Musikanten; sie stammten aus 22 Vereinen aus dem Baselbiet, aus der Musikgesellschaft Eintracht aus dem solothurnischen Wisen und aus der Jugend Brass Band Grischun Central.

Leckerbissen zum Auftakt

Der Freitagabend liess die Herzen sämtlicher Brass-Band-Anhänger höherschlagen: Dem OK gelang es, den britischen «National Champion» 2005, die weltberühmte Leyland Band, zu einem Galakonzert im Rahmen ihrer Schweizer Tournee zu verpflichten. Gut beraten waren die Organisatoren mit dem Entscheid, das Konzert in die Mehrzweckhalle zu verlegen.



Ob an den angestammten Instrumenten, ob beim Talerschwingen: Die Blaskapelle «Lochbrünneler» entpuppte sich an den Kantonalen Musiktage als absolute Stimmungskanone.

Wahre Begeisterungstürme löste die am Samstag auftretende Blaskapelle «Lochbrünneler» aus dem bernischen Farnern im Volk aus.

Kleines Dorf – grosse Band

Farnern zählt nur 220 Einwohner und liegt im Oberaar-gau auf 800 Meter Höhe an der ersten Jurakette. Das Repertoire der gegen 20 Personen grossen Formation, davon ein Drittel Frauen, umfasst haupt-

sächlich Märsche, Walzer und Polkas.

«Unsere bevorzugte Stilrichtung ist die böhmische und mährische Blasmusik» erklärte André Christen, der die Formation seit der Gründung im Jahr 1980 musikalisch leitet. Diese Melodien, aber auch schweizerische Kompositionen und natürliche Volkslieder fänden bei den Zuhörerinnen und Zuhörern immer offene Ohren, fügte er an. Einen Taktstock braucht Christen

nicht. Seine Handbewegungen und der Gesichtsausdruck reichen aus, um die Musikantinnen und Musikanten zu führen. Ernst Mosch, der ehemalige Leiter der Original Egerländer Musikanten, der schon zu Lebzeiten eine Legende war, lässt grüssen.

Auf der Bühne gehts ab

Wenn die «Lochbrünneler» in die Ventile greifen, geht wirklich etwas ab auf der Bühne. Und Sandra sagt nicht nur die Stücke

an. Sie kennt jede Menge Witze und weiss manche Geschichte zu erzählen, die irgendetwas mit Musik, mit einem Instrument oder gar mit einem Mitglied der Blaskapelle zu tun hat.

Die «Lochbrünneler» stellen eine Tochterformation der Musikgesellschaft Farnern dar. Alle Mitwirkenden spielen auch beim Mutterverein. Pro Jahr gebe man in der näheren und weiteren Umgebung an die zehn Konzerte, wie der Dirigent ausführte. Nach dem über zweistündigen Konzert und einem halben Dutzend Zugaben, nahm schliesslich die Band «Happy Sound» und mit ihr die Tanzfreudigen die Bühne in Beschlag.

Ein grandioses Fest

Die Musikantenfamilie und viel Publikum an allen drei Tagen bereiteten dem federführenden Musikverein Buckten, der heuer auf sein hundertjähriges Bestehen zurückblicken kann, ein unvergessliches Geburtstagsgeschenk. «Bis jetzt hat alles wie am Schnürchen geklappt. Kein einziger Schwachpunkt hat sich gezeigt», freute sich kurz vor Torschluss die OK-Präsidentin.

Otto Graf/Ueli Oberli



Bilder Otto Graf